

Die Anwendung der Höhenmaasse ist zu allgemein bekannt, als dass es nöthig erscheinen könnte, weitere Bemerkungen über die Nutzenanwendung dieses einfachen Höhenmaasses zu geben; dasselbe dürfte sich auch als Uebungsarbeit für Uhrmacherlehrlinge empfehlen.

Verschiedenes.

Die Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte in Sachsen, deren 10jähriges Bestehen am 28. April d. J. durch ein Festmahl feierlich begangen werden soll, wurde 1878 vom Zentralverband der deutschen Uhrmacher durch die unermüdliche Thätigkeit Moritz Grossmann's begründet und wird gegenwärtig mit einem jährlichen Zuschuss von 6000 Mk. von der Königl. sächsischen Staatsregierung unterstützt.

Die Uhrmacherschule nimmt junge Leute zum Zwecke der theoretischen und praktischen Ausbildung in der Uhrmacherei auf (Lehrlinge).

Sie bietet ferner jungen Leuten, welche bereits einige Jahre als Uhrmacher gelernt haben, Gelegenheit, sich theoretisch und praktisch weiter zu bilden (Schüler).

Ebenso werden junge Uhrmacher, die bereits seit längerer Zeit im Fache thätig waren, zur Vervollkommnung in der praktischen Arbeit zugelassen (Gäste). Für solche junge Leute, welche die nöthige Handfertigkeit und Uebung haben, ist eine Reparaturklasse eingerichtet worden, in welcher schwierige Reparaturen ausgeführt werden.

Gäste können zu jeder Zeit eintreten; bei Schülern und Lehrlingen empfiehlt sich der Eintritt am 1. Mai, wo das Schuljahr beginnt.

Das Schulgeld beträgt 180 Mark jährlich; die angefertigten Arbeiten bleiben Eigenthum der Zöglinge.

Der praktische Unterricht umfasst alle Zweige der Uhrmacherei und es werden besondere Wünsche thunlichst berücksichtigt.

Der theoretische Unterricht schliesst an die Volksschule an und besteht in: Zahlenlehre, Geometrie, ebene und sphärische Trigonometrie, analytische Geometrie, Elemente der Differential- und Integral-Rechnung, Linearzeichnen, Physik, Chemie, Mechanik, Theorie der Uhrmacherei und Buchführung; alles mit besonderer Bezugnahme auf die Uhrmacherei. In neuerer Zeit ist die Elektrotechnik als Unterrichtszweig hinzugekommen und zwar vorzugsweise Hausteleggraphie, elektrische Uhren- und Fernsprech-Anlagen. — Das Turnen ist aus Gesundheitsrücksichten obligatorisch.

Für Schüler, deren Angehörige keine Beziehungen im Orte haben, vermittelt der Aufsichtsrath Wohnung und Kost im Schulgebäude selbst oder bei hiesigen achtbaren Familien.

Die Schule zählt jetzt durchschnittlich 60 Schüler, wovon ungefähr $\frac{1}{5}$ Ausländer. — Die Anmeldungen neuer Zöglinge sind unter Beifügung von Zeugnissen an den Direktor Herrn L. Strasser zu richten.

Zum Schlusse möge noch erwähnt werden, dass Sonntag den 29. April, am Tage nach dem Examen, die Weihe der Schulfahne stattfinden wird, zu welcher Feierlichkeit auch die früheren Schüler eingeladen worden sind und von denen gewiss eine grössere Anzahl erscheinen wird; diejenigen aber, welche räumlich weit von Glashütte entfernt weilen, werden an diesem Tage besonders der Schule gedenken, als der Stätte, welche ihnen eine gediegene theoretische und praktische Bildung verschafft hat.

Das Glockenspiel auf dem Thurme der deutsch-evangelischen Kirche zu Stockholm.

Auf dem Thurme der deutsch-evangelischen Kirche zu Stockholm wird gegenwärtig von J. H. Addicks aus Amsterdam, Fabrikant von Thurmuhren und Carillons, ein Glockenspiel aufgestellt, dass nach seiner Vollendung im Januar d. J. mit eines der schönsten sein wird, die es giebt. Das Werk besitzt ausser den Stiftwalzen für das in Verbindung mit der Thurmuhre stehende mechanische Spiel noch eine Klaviatur und Pedal, vermittels

welcher die 35 Glocken ähnlich wie eine Orgel gespielt werden können. Am 1. Dezember 1887 fand die erste Probe mit nur 24 Glocken (ungefähr 2 Oktaven) statt. Herr Musikdirektor Fexer spielte ausser der Nationalhymne die beiden Choräle: „Nun danket Alle Gott“ und „Ein feste Burg ist unser Gott“. Nach dem kurzen Vortrag mit einer nur beschränkten Anzahl von Glocken zu urtheilen, wird das Glockenspiel, wenn es erst in seiner Vollendung dasteht, von grossartiger Wirkung sein. Das Spiel wird, da auch die vier grossen Thurmuhren mitwirken, $3\frac{1}{2}$ Oktaven umfassen, so dass alle Stücke, die in diesem Umfang liegen, ausgeführt werden können. Das Werk steht, wie bereits gesagt, mit der Thurmuhre in Verbindung und wird alle ganze und halbe Stunden ausgelöst, wobei es dann abwechselnd die Choräle: „Ein feste Burg“ und „Nun danket Alle Gott“ spielt. Das Glockenspiel ist ein Geschenk des Grosskaufmanns W. H. Kempe und dessen Frau. Die Glocken haben ein Gewicht von 5986 kg und kosten mit Mechanismus 20000 holl. Gulden. Rechnet man hierzu noch 7000 Kronen für Fracht, Zoll, Aufstellung und Thurmeinrichtung, so ergeben sich als Gesamtkosten für das Werk 37000 Kronen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Musterregister.

In das Musterregister ist eingetragen worden:

Köslin. Nr. 15. Firma **Carl Unger** zu **Köslin**, 1 Packet mit 6 Mustern von silbernen Anhängern, plastische Erzeugnisse, Geschäftsnummern 24, 24a, 25, 25a, 26, 26a, Schutzfrist 2 Jahre, angemeldet 22. März 1888, Vormittags 10 Uhr.

Krefeld. Nr. 449. **Carl Bosch, Kaufmann** in **Krefeld**, ein versiegeltes Kouvert mit 3 Mustern zu Vorstecknadeln, Kaiser Friedrich III. darstellend, plastische Erzeugnisse, Dessin-Nrn. 1914—1916, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 10. März 1888, Mittags 12 Uhr.

Nr. 456. **Carl Bosch, Kaufmann** in **Krefeld**, ein Muster zu einer Kaiser-Friedrich-Vorstecknadel, versiegelt, plastisches Erzeugnis, Dessin-Nr. V 3615, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 31. März 1888, Mittags 12 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Magdeburg. Nr. 69. **Goldschmied Albert Hübner** zu **Magdeburg**, ein Muster eines Gedenkzeichens (Trauerkreuzes) zur Erinnerung an das Ableben Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm, verschlossen, Geschäftsnummer 2, Muster für plastische Erzeugnisse, Schutzfrist ein Jahr, angemeldet am 17. März 1888, Vormittags 9 $\frac{3}{4}$ Uhr.

München. Nr. 346. **Franz Xaver Wildenauer, Uhrmacher** in **München**, ein versiegelter Briefumschlag mit 15 Musterzeichnungen, und zwar 13 Muster für Uhrgehäuse, Gesch.-Nrn. 1—11, 13—14, 1 Muster für einen Rokokoleuchter, Gesch.-Nr. 12, 1 Muster für einen Zündholzbehälter, Gesch.-Nr. 15, Muster für plastische Erzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet 6. März 1888, Nachmittags 5 Uhr.

Schweidnitz. Nr. 102. Gesellschaftsfirmen **Heinze & Comp.** zu **Freiburg**, ein versiegeltes Packet, enthaltend Photographien von 12 Regulatorgehäusen und versehen mit den Fabriknummern 139—150, plastische Erzeugnisse, Schutzfrist 5 Jahre, angemeldet den 19. März 1888, Vormittags 8 Uhr.

Vereinsnachrichten.

Uhrmachergehilfen-Verein „Unruh“ zu Bremen.

Sonnabend, den 21. April d. J. feiert der Uhrmachergehilfen-Verein „Unruh“ zu Bremen in den festlich dekorirten Räumen der „Tonhalle“ sein IV. Stiftungsfest, verbunden mit Vorträgen, Theater, Table d'hôte und Ball, wozu hierdurch die Kollegenvereine, frühere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins statt jeder besonderen Anzeige, mit der Bitte um zahlreichen Besuch freundlichst eingeladen werden. — Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Verein Breslauer Uhrmachergehilfen „Spiral“.

Bei der am 24. März 1888 stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: R. Mazur, Vorsitzender; Scholtisfek, stellvertretender Vorsitzender; Nickel, Schriftführer; Obst, Kassirer; Kirschke und Gläser, Ausschussmitglieder.

Alle Korrespondenzen bitten wir an unseren Vorsitzenden Herrn R. Mazur, Münzstrasse Nr. 8, zu richten.

I. A.: M. Nickel, Schriftführer.